

Psychiatrische Versorgung

im Kreis Minden-Lübbecke



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

Struktur und Entwicklung der fachärztlichen Versorgung



Die psychiatrische Versorgung umfasst sowohl ambulante, stationäre, teilstationäre und rehabilitative Angebote für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche. Sichergestellt wird diese vor allem von Nervenärzt*innen. Zu dieser Arztgruppe zählen Fachärzt*innen für Nervenheilkunde, Neurologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie. In den verfügbaren Daten werden diese Fachrichtungen gemeinsam betrachtet und können nicht getrennt ausgewiesen werden, sodass auch rein neurologisch tätige Fachärzt*innen enthalten sind. Die Versorgung von Kindern und Jugendlichen erfolgt durch Kinder- und Jugendpsychiater*innen.
(Gemeinsamer Bundesausschuss, 2026)

AUF EINEN BLICK



109

nervenärztlich tätige
Fachärzt*innen
(ambulant + stationär)
(inkl. Kinder- und
Jugendpsych.)



124,6 %

Versorgungsgrad
für die Arztgruppe der
Nervenärzt*innen



105,0 %

Versorgungsgrad
für die Arztgruppe der
Kinder- und
Jugendpsychiater*innen



53 %

Frauenanteil



55,6 Jahre

Durchschnittsalter

VERSORGUNGSSTRUKTUR

Stationäre Versorgung:

Krankenhäuser mit psychiatrischer Abteilung



- Erwachsene: MKK Medizinisches Zentrum für Seelische Gesundheit Lübbecke
- Kinder und Jugendliche: Klinikum Lippe - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Bad Salzuflen

Fachärztliche Versorgung

(ambulant und stationär):

109 nervenärztlich tätige Ärzt*innen

(inkl. Kinder- und Jugendpsychiater*innen)



Hausärztliche Versorgung:

172 Ärzt*innen

(Fachärzt*in für Allgemeinmedizin;
Fachärzt*in für Innere Medizin und
Allgemeinmedizin)



Hausärzt*innen sind häufig die erste Anlaufstelle bei psychischen Belastungen.

Die fachärztliche Versorgung übernimmt Diagnostik und Behandlung komplexerer psychischer Erkrankungen.

WER SICHERT DIE VERSORGUNG?

FACHARZTGRUPPEN

Anzahl der ambulant und stationär tätigen Fachärzt*innen im Bereich Nervenheilkunde¹ im Kreis



Psychiatrie und Psychotherapie:

37



Psychiatrie:

20



Neurologie:

49

Weitere vertretene Facharztgruppen:

- Nervenheilkunde;
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie



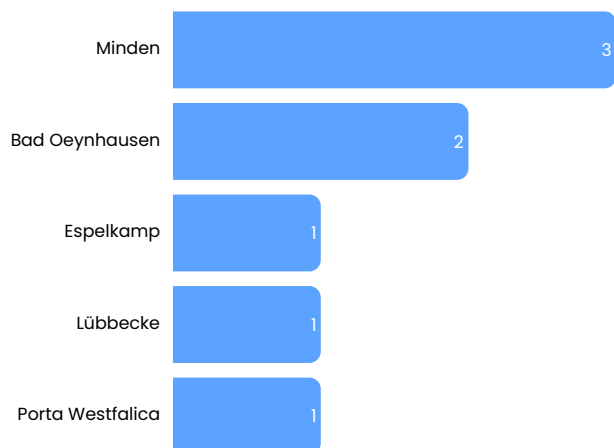
Aus Datenschutzgründen keine Angabe der Anzahl

Die fachärztliche Versorgung wird überwiegend durch neurologische Praxen sichergestellt. Psychiatrische Praxen sind deutlich seltener vertreten. Da Neurolog*innen nicht primär auf die Behandlung psychischer Erkrankungen spezialisiert sind, bildet die dargestellte Versorgungskapazität die tatsächliche psychiatrische Versorgung nur eingeschränkt ab.

PRAXISSTANDORTE

Zahl der ambulanten psychiatrischen Praxen²

Psychiatrie (und Psychotherapie)



Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

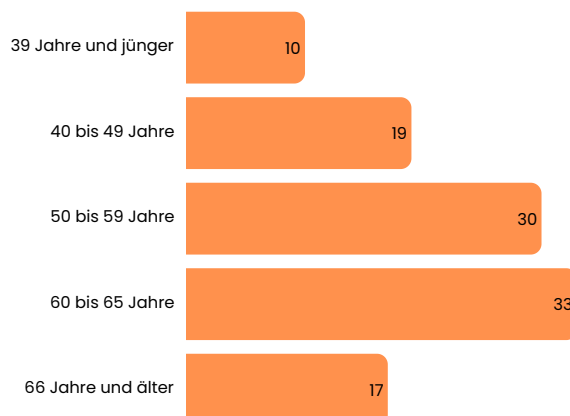


(Ärzt suche der KVWL, Stand: Juni 2026)

[1] Die Anzahl der Facharztbezeichnungen entspricht nicht zwingend der Anzahl der Personen. Einige Ärzt*innen verfügen über mehrere Facharztanerkennungen und können daher mehrfach berücksichtigt sein.

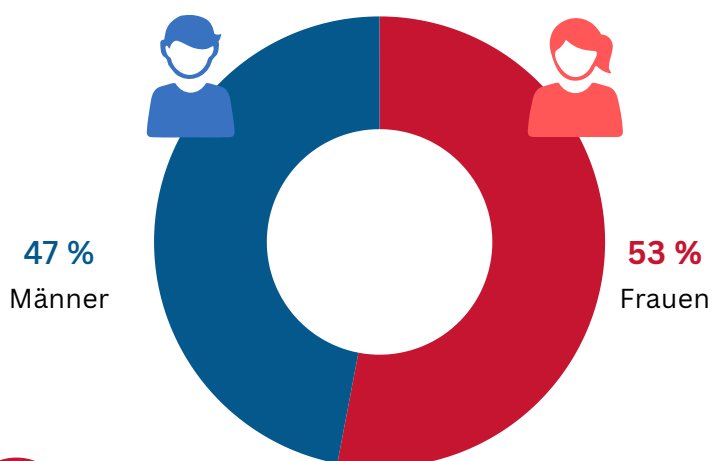
[2] Ausgenommen rein neurologisch tätige Praxen; [3] Definition auf Seite 4

ALTERSSTRUKTUR DER FACH*ÄRZTINNEN



Etwa die Hälfte der Fachärzt*innen sind 40 bis 59 Jahre alt.

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS



SCHON GEWUSST?



4 von 10 Erwachsenen sind jährlich betroffen.

Rund vier von zehn Erwachsenen erhielten im Jahr 2024 mindestens eine Diagnose einer psychischen Erkrankung in der ambulanten Versorgung (administrative Prävalenz³).

Das entspricht mit etwa 24,8 Millionen Menschen ungefähr der Einwohnerzahl von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zusammen. (RKI, 2025)

Die ambulante psychiatrische Versorgung ist daher ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung.

ZENTRALE ERKENNTNISSE



Der Versorgungsgrad der Nervenärzt*innen liegt bei 124,6 %.

Damit wird das laut Bedarfsplanung für die ärztliche Versorgung vorgegebene Versorgungsziel in unserer Region um mehr als 10 % überschritten. Das Gebiet ist daher für Neuzulassungen von Ärzt*innen gesperrt. Zur Gruppe zählen neben Psychiater*innen auch Fachärzt*innen für Nervenheilkunde und Neurologie.



Der Versorgungsgrad der Kinder- und Jugendpsychiater*innen liegt bei 105,0%.

Damit liegt dieser knapp über dem bedarfsplanerischen Versorgungsziel. Zu beachten ist hier, dass die Versorgung mit spezialisierten Fachärzt*innen, wie Kinder- und Jugendpsychiater*innen, nicht auf Kreisebene geplant wird, sondern ein deutlich größeres Einzugsgebiet als für die allgemeine fachärztliche Versorgung genutzt wird. Trotz formal bedarfsgerechter Versorgung können für Patient*innen lange Terminwartezeiten und Praxis-Aufnahmestopps auftreten.



Versorgungsgrade allein spiegeln die tatsächliche Versorgungssituation im Kreis nur eingeschränkt wider.

Auch Wartezeiten, Erreichbarkeit und regionale Unterschiede spielen eine wichtige Rolle. Auch bei Versorgungsgraden über 100 % können daher Versorgungsengpässe bestehen.



31 % der Fachärzt*innen sind älter als 60 Jahre.

In den kommenden Jahren ist daher mit vielen Ruheständen zu rechnen.



Die ambulante psychiatrische Versorgung wird von 10 Praxen getragen.

Die Praxen sind im Kreis regional unterschiedlich verteilt, sodass sich die Versorgungsangebote in den einzelnen kreisangehörigen Kommunen teilweise stark unterscheiden. Schwerpunkte liegen in Minden, Porta Westfalica, Bad Oeynhausen und Lübbecke.



Nachwuchsgewinnung und -bindung sind entscheidend.

Nur so kann die Versorgung langfristig sichergestellt werden.



Weitere Informationen:

Den aktuellen Schwerpunktbericht zur psychischen Gesundheit und psychiatrischen Versorgung im Kreis finden Sie hier:
www.minden-luebbecke.de/Service/Gesundheit/Gesundheitskoordination-und-Planung/Gesundheitsberichterstattung/



Kontakt für Rückfragen:

Meike Scholz | Gesundheitskoordination und -planung,
Gesundheitsamt
Tel.: 0571 807 10844
Email: m.scholz@minden-luebbecke.de

Impressum

Kreis Minden-Lübbecke
Der Landrat
Gesundheitsamt
Portastraße 13
32423 Minden



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

ADMINISTRATIVE PRÄVALENZ - DEFINITION

Die administrative Prävalenz beschreibt dabei „*de[n] Anteil der gesetzlich versicherten Erwachsenen mit Inanspruchnahme der ambulanten Versorgung, bei denen im jeweiligen Jahr einmalig oder mehrmals eine Diagnose einer psychischen Störung in der ambulanten Versorgung dokumentiert wurde (ICD-10-Code: F00 - F99).*“ (RKI, 2025)

QUELLEN

1. **Ärztammer Westfalen-Lippe** – Ärztereister (Datenstand: Dezember 2025)
2. **Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe** – Ärztesuche der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe (Stand: Juni 2026)
3. **Bedarfsplanung (Versorgungsgrade)**. Beschluss Landesausschuss (§ 90 SGB V): KVNO: 04.05.2026, KVWL: 18.05.2026, Anlage 2.2 – Planungsblätter zur Dokumentation des Standes der vertragsärztlichen Versorgung.
4. **Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)**. Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Bedarfsplanung sowie die Maßstäbe zur Feststellung von Überversorgung und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung (Bedarfsplanungs-Richtlinie), zuletzt geändert am 19. Februar 2026.
5. **Robert Koch-Institut (RKI)**. Psychische Störungen: Administrative Prävalenz (ab 18 Jahre). [Online] 2025. <https://gbe.rki.de>.